

GPS Wanderung Borberg und St. Antonius

Startpunkt: Parkplatz Hillbringse

Länge: ca. 6,5 km

Ein Rundweg für den anspruchsvollen Wanderer. Auf dem Rothaarsteig bis hinauf zur mittelalterlichen Wallburg Borbergs Kirchhof und zum heiligen St. Antonius geht es über schmale Pfade und geschotterte Waldwege auf eine Höhe von 638 m ü. NN. Die Wegstrecke beträgt ca. 5,5 km. Dauer 2-2 ½ Std.

Festes Schuhwerk ist ein Muss.

Der Anstieg wird belohnt durch eine phantastische Fernsicht über die Berge und Täler des Sauerlands.

Station 1: Parkplatz Hillbringse. Bei der Koordinate N51° 22.215 E008°33.037 seht ihr einen Pfahl, auf welchem Koordinaten zu sehen sind. Hierbei handelt es sich allerdings um das UTM System, welches wir für unsere Tour nicht benutzen. Hier findet ihr auch eure aktuelle Höhe über Normal-Null. Die dreistellige Zahl sei ABC.

A = _

B = _

C = _

Beispiel: 250 m ü.NN = ABC ü. NN.

Setzt die Zahlen entsprechend ein und ihr wisst nun die Koordinaten für

Station 2: N51°21.9**CA** E008°32.79**B**

Folgt dem rot/weißen Symbol des Rothaarsteigs bergauf. Oben angekommen, findet ihr wieder das Gleiche vor, wie schon am Start. Außerdem gibt es noch einige Sitzgelegenheiten. Wie viele? Anzahl multiplizieren mit 150 = D .

D = _

Weiter geht's zu

Station 3: N51°21.**D** E008°32.369

Bleibt auf dem Rothaarsteig. An den o.g. Koordinaten seht ihr wie viele „Sessel“?

Anzahl addiert mit 4 = E

E = _

Ein kurzer Trip bis

Station 4: N51°21.485 E008°32.0**E0**

Nun verlasst ihr den schmalen Weg, um auf geschotterten Waldwegen weiter zu wandern.

Wie viele Stufen helfen euch dabei? Anzahl Stufen = F.

F = _

Station 5: N51°21.F16 E008°F1.759

Geschafft. Das erste Ziel eurer Wanderung liegt vor euch. Genießt diesen geschichtsträchtigen Ort während der wohlverdienten Pause. Die Geschichte dieser Wallburganlage reicht nach mehrfacher Spatenforschung zurück bis in die Zeit um Christi Geburt, als germanische Stämme auf die Kelten stießen. In der Zeit Karls des Großen (8./9. Jahrhundert) wurden die Befestigungsanlagen als Mauerburg erneuert. Vermutlich dienten sie fränkischen Truppen als Etappenstation. Ausgrabungen um die Jahrhundertwende ließen Grundmauern sichtbar werden, die als Überreste einer Kirche darauf hindeuten, dass der Borberg schon in frühmittelalterlicher Zeit ein kirchlicher Mittelpunkt war, vielleicht sogar die älteste Missionsstation der nahen Umgebung. Im 10. Jahrhundert war die Burg im Besitz der Haholte, die in Geseke ansässig waren. Später kam der Borberg mit seiner Waldmark dann in den Besitz der Stadt Brilon. Nach einem Bericht des Kölner Generalvikars aus dem 17. Jahrhundert besaß die Stadt auf dem „Borrenberge“ eine Grafenburg und ein kleines Nonnenkloster. Bei neuen Ausgrabungen wurden das Tor und die Fundamente einer Kapelle und eines Friedhofs aus dem 13. Jahrhundert freigelegt. Schautafeln erläutern Besuchern und Wanderern die Anlage.

Bevor es weitergeht, bestaunt die Aussicht und schaut euch die Kapelle noch mal genauer an. Welches Tier ziert die Spitze? An welcher Stelle im Alphabet steht der Anfangsbuchstabe des Tieres? Diese Zahl sei G.

G = _

Station 6: N51 21.391 E8 32.0G4

Ihr befindet euch nun an einer Weggabelung. Schaut auf den Kompass eures GPS. Kleiner Tipp: wenn ihr euch bewegt, richtet sich die Nadel automatisch aus. Wenn ihr dem Weg nach links folgen würdet, welche Richtung wäre dies?

SW= 5

NO= 4

Station 7: N51 21.3_8 E8 32.953

Hier seht ihr ein steinernes Standbild des heiligen Antonius von Padua. Bildstöcke wie dieser wurden zur Anrufung von Heiligen und zur Danksagung errichtet. Der hl. Antonius wurde und wird auch heute noch bei der Suche nach etwas Verlorenem angerufen. Zur Errichtung dieses Standbildes mitten im Wald sei an dieser Stelle eine kleine Geschichte wiedergegeben: „Ein Sohn des Henricus Unckel, so heißt es, habe sich einmal auf einem Botengang von Elleringhausen nach Brilon im Nebel verirrt. Erst nach langem Suchen sei er glücklich wieder aufgefunden worden. Aus Dankbarkeit ließ sein Vater diesen Sandstein mit der Figur des hl. Antonius an diesem Ort errichten.“

Zur damaligen Zeit befand sich an dieser Stelle eine ausgedehnte Heidefläche, in der man sich bei Nebel tatsächlich leicht verirren konnte. Noch heute heißt dieses Gebiet übrigens „Lange Heide“.

In welchem Jahr wurde der Bildstock errichtet? Die Jahreszahl ist im Sandstein eingraviert. Die letzten beiden Zahlen dieser Jahreszahl addiert ihr mit 27. Das Ergebnis setzt ihr ein in die Koordinaten für

Station 8: N51° 21.6__ E008° 32.928

Im Januar 2007 hat der Sturm Kyrill viele Bäume entwurzelt oder geknickt.

Wird der Baumstamm samt Wurzelballen umgeworfen, spricht man von Windwurf.

Beim Windbruch bleibt der Wurzelballen im Boden, jedoch reicht die Biegefestigkeit des Stammes nicht aus, so dass der Stamm durchbricht.

An dieser Station seht ihr eine Fichte, die von Kyrill zerstört wurde. Sie trägt ein schwarz-weißes Wanderzeichen.

Handelt es sich bei diesem zerstörten Baum um
Windwurf oder

Windbruch?

Wie viele Buchstaben hat das richtige Lösungswort?

=H

Station 9: N51°21.80H E008° 32.820

Nicht weit von eurem jetzigen Standort entfernt befand sich früher ein Kohlenmeiler, welcher zur Gewinnung von Holzkohle diente. Links von euch seht ihr im Tal eine Hütte, dort befand sich früher ein solcher Meiler. Vor der Hütte ist heute noch etwas vorhanden, dass der Köhler schon in früheren Zeiten gut „gebrauchen“ konnte. Was ist es?

Ein Bach, so dass er bei Ausbruch eines Feuers Löschwasser zur Verfügung hatte = 0

Ein Aussichtsturm, um die schöne Aussicht zu genießen = 1

Die Lösungszahl setzt bitte entsprechend ein.

Station 10: N51° 22._65 E008° 33._12

Fast habt ihr es geschafft. An dieser Stelle findet ihr eine Hinweistafel, die euch den Namen des bewaldeten Berges nennt, an dessen Fuße ihr gerade angekommen seid. Wie heißt dieser Berg? _____

Wie viele Buchstaben kommen in diesem Namen doppelt vor? __

Die fehlende Zahl dürft ihr verwenden, um euer Ziel zu erreichen, indem ihr die Koordinate damit vervollständigt:

Ziel: N51° ___.11 E008° 33.035

Herzlichen Glückwunsch. Ihr habt es geschafft, das Ziel ist erreicht. Ihr habt eine schöne Runde über den Borberg gemacht und hoffentlich einiges über die Gegend erfahren.

Nahe beim Start- und Endpunkt gibt es eine Möglichkeit zur Einkehr.